



## Äpfellied II.



Es ist erfüllt mein stolzes Hoffen,  
Es rauschte schon, — da kommen sie,  
Schon sind die Kleinen eingetroffen  
Und auch die schöne „Fraxini“, —

Das blaue Ordensband, das breiter  
Nie eines Königs Brust geschmückt,  
Schon hat die Aspe es aus weiter  
Entfernung zu mir abgeschickt!

Die Schlanken, die im Schilf geboren,  
Und jene Seglerin der Luft,  
Promissa, im Genuß verloren,  
Sie alle reizt der süße Duft!

Und „Nupta“ naht mit raschem Wandel,  
Der Schönheit liebliches Symbol,  
Und deckt mit ihrem grauen Mantel  
Das schwarz und rote Kamisol!

Sie sind zum Brautzug aufgefahren:  
„Sponsa“ ist Bräutigam und Braut,  
„Maura“ in samtenen Talaren,  
Das ist der Priester, der sie traut.

Glühwürmer mit geheimem Funkeln  
Als Hochzeitsfadelträger nah'n,  
Schon hat der Frikelsch im Dunkeln  
Sich als ihr Brautbett aufgethan.

Der ganze Hoffstaat ist zur Stelle,  
Die „Plusia“ trägt das Brautgeschmeid,  
Im blauen Stahlhemd die Libelle  
Stellt sich zum Heroldsdienst bereit!

Wie sie, in immer engerm Kreise  
An mich gebannt, bald nahn, bald fliehn,  
Und an die königliche Speise  
Mit ausgespritzten Flügeln ziehn!

Ihr dauert mich, Ihr armen Näscher —  
Hat Euch die Mutter nicht gewarnt  
Vor jenen, die, gewandte Näscher,  
Mit schnöden Netzen Euch umgarnt?

Noch nicht gewarnt Euch vor dem Jäger?  
— In seinen Schlingen wohnt der Tod,  
Den Euch der list'ge Fallenleger  
In seiner würz'gen Lockung bot?

Die Wiese gab Euch Tau und Honig,  
Ein weiches Bett in stiller Nacht,  
Und über Euer'n Rücken wonnig  
Hielt Stern an Stern für Euch die Wacht!

Das Gastmahl, dem Ihr heute folget,  
Bezahlt Ihr früh mit Eurem Blut,  
Nach kurzer Herrlichkeit erdolchet,  
Mit kaltem Stahl Euch, der Euch lud!

O, warum traut Ihr dem Verräter?  
— So endet, wer zu rasch begehrt —  
Denn er kredenzt Euch süßen Ather  
— Und Chankalium als Dessert.

Leipzig.

M. F.



## Das Schadhastwerden von Schmetterlingen im Kasten.

P. Bernard beobachtete, daß am Schadhastwerden von Schmetterlingen im Kasten die Elektrizität einen nicht unerheblichen Anteil hat. Er fand beim Abstäuben der Glascheiben seiner Insektenkästen, daß die Flügel vornehmlich bei Tagfaltern und Spannern sich schwach hoben und senkten, wie dies bekanntlich Korkstückchen, Hollunderkugeln und dergl. an der Elektrifiziermaschine thun. Bei einem alten, staubtrockenen Tagfalter war die Wirkung so stark, daß sich die halben Oberflügel nach oben umschlugen und sich erst allmählich infolge der Elastizität der Flügeladern wieder senkten, als mit Reiben nachgelassen wurde. Bei anderen Stücken war die Wirkung schwächer, aber doch noch sichtbar. — In der Nähe des warmen Zimmerofens zeigten sich diese elektrischen Wirkungen nicht. —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Äpfellied II 120-121](#)